Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 76 (1985)

Heft: 20

Rubrik: Für Sie gelesen = Lu pour vous

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Professor Edward Teller kommt in die Schweiz

Einer Einladung der «Kettenreaktion» folgend, wird Prof. Edward Teller eine Vortragstournee in der Schweiz abhalten. Er wird in den drei Städten Bern, Basel und Zürich zum Thema *«Die Zukunft der Kernenergie aus der Sicht eines Pioniers»* sprechen. Die Veranstaltung findet an folgenden Daten statt (jeweils um 20 Uhr):

- Mittwoch, 20. November 1985, Alphazentrum, Bern
- Donnerstag, 21. November 1985, Muba, Kongresszentrum, Basel
- Montag, 25. November 1985, Auditorium Maximum, ETH, Zürich

Prof. Teller, ein Schüler Heisenbergs, hat wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Kernphysik geleistet. Während des Krieges arbeitete er am Manhattan-Project. Er ist gegenwärtig noch in Livermore als Senior Research Fellow tätig. Die von Reagan lancierte «Strategic Defence Initiative» beruht z.T. auf Ideen von Prof. Teller.

Die von der «Kettenreaktion» organisierten Vorträge sind öffentlich. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Für Sie gelesen
Lu pour vous

Kleinwasserkraftwerke in der Schweiz, Teil IIb, Glarner Hinterland und Sernftal

Studienbericht Nr. 3, 1985

Auch in einem Gebiet, in dem schon seit vielen Jahren die Wasserkraft genutzt wird, lässt sich die Energieproduktion mit Kleinwasserkraftwerken noch deutlich steigern. Ungünstig ist allerdings der stark saisonal geprägte Charakter der Produktion, fällt doch nur etwa ein Viertel der gesamten Jahreserzeugung im Winter an.

Zu diesem Schluss gelangt der vor kurzem veröffentlichte Studienbericht der AG Ingenieurbüro Maggia, Locarno. Er ist Bestandteil der dreiteiligen Studie des Bundesamtes für Wasserwirtschaft mit dem Titel «Kleinwasserkraftwerke in der Schweiz». Teil I dieser Studie erschien im September 1983 und enthält allgemeine Grundlagen zur Beurteilung von Um- oder Neubauten von Kleinwasserkraftwerken. Im Teil II werden konkrete Möglichkeiten zur Steigerung der Stromproduktion am Beispiel von zwei Testgebieten aufgezeigt, nämlich im oberen Toggenburg (Teil IIa, veröffentlicht im November 1984) und im Glarner Hinterland und Sernftal (der nun vorliegende Bericht). Der noch ausstehende Teil III wird dann die wichtigsten Erkenntnisse aus den anderen Teilen der Studie zusammenfassen und soll so eine abgerundete Diskussionsbasis zum Thema Wasserkraftnutzung durch Kleinkraftwerke darstellen.

Im Bericht Teil IIb werden 12 Anlagen an der Linth, dem Hauptgewässer des Testgebietes, 3 Anlagen am Sernf und 11 Anlagen an den Seitenbächen behandelt und in bezug auf ihre Produktionsmöglichkeiten und teilweise auch auf ihre Kosten beurteilt. Nicht untersucht werden die von KLL, den Fätschbach- und SN-Werken genutzten Zonen und Einzugsgebiete sowie die schon anderweitig projektierte Nutzung des Mülibaches. Die Anlagen wurden aufgrund der Erfahrung an den interessantesten Stellen plaziert und anhand von vereinfachten Grundsätzen und Randbedingungen untersucht. Für die definitive Beurteilung einzelner Anlagen wären allerdings weitergehende Studien und Optimierungen notwendig. Insbesondere müssten auch die Belange des Umweltschutzes, des Natur- und Landschaftsschutzes, der Fischerei, der Forstwirtschaft usw. eingehend geprüft werden.

Rein energiewirtschaftlich gesehen könnte durch die untersuchten Anlagen die Stromproduktion im Testgebiet von derzeit etwa 65 Mio kWh/a auf total 210 Mio kWh/a (ohne besondere Restwasserrestriktionen) bzw. 191 Mio kWh/a (mit angenommener Restwasserrestriktion) erhöht werden. Die mögliche Winterproduktion beträgt allerdings nur 55 Mio kWh (ohne Restwasserrestriktion) und könnte den heutigen Bedarf der Region nur knapp decken. Dies ist eine Folge der beschränkten Speichermöglichkeiten der Mittel- und Hochdruckanlagen, vor allem an den Seitentälern, die zwar über einen Tages- oder Wochenendausgleich, nicht jedoch einen saisonalen Ausgleich verfügen. Die Niederdruckanlagen an der Linth profitieren von den talaufwärts gelegenen Speichern der KLL-Werke.

Soweit überhaupt Stromgestehungskosten geschätzt wurden, liegen die Werte zumeist im Bereich von etwa 8 bis 10 Rappen pro kWh. (Viele der untersuchten Anlagen gehen von einem Aus- oder Umbau bestehender Werke aus, was verallgemeinernde Kostenschätzungen wesentlich erschwert.) Dieses Kostenniveau ist spürbar niedriger als das der im Bericht IIa, Oberes Toggenburg, beurteilten Anlagen, wo derzeit nur sehr wenige Kraftwerke bestehen.

Der nun vorliegende Studienbericht kann, wie auch die vorangegangenen Berichte, beim Bundesamt für Wasserwirtschaft, Postfach 2743, 3001 Bern, bestellt werden. *Bm*

Histoire de l'EDF

J.-F. Picard, A. Beltran, M. Bungener, Edition Dunod, Fr. 32.40

Cet ouvrage qui vient de sortir de presse relate les principales décisions prises dans cet établissement depuis sa création jusqu'à nos jours. Les trois historiens, auteurs de ce livre, ont choisi la méthode dite de «l'histoire orale». Cette manière de faire favorise un style particulièrement vivant. Les témoignages des divers acteurs, cadres de l'EDF et personnalités politiques se succèdent, personnalisant ainsi la narration. La confrontation de ces divers points de vue, quelquefois divergents, laisse ainsi à chaque lecteur la liberté de se faire sa propre opinion.

C'est ainsi qu'au fil des pages sont décrits tout d'abord les débats et les intrigues qui ont précédé la nationalisation de l'électricité en France. Rappelons qu'en avril 1946, date où Electricité de France était créée, le communiste Marcel Paul détenait le Ministère de la Production industrielle du gouvernement De Gaulle. Un long chapitre est ensuite consacré aux luttes d'influences qui se sont déroulées au sein de la direction, entre les tenants du développement de l'hydraulique, à l'époque soutenus par la gauche et ceux voulant au contraire favoriser le thermique dont les partisans se trouvaient essentiellement dans les milieux de droite. Cette querelle s'acheva avec la mise en service de l'usine marémotrice de la Rance, époque où le nucléaire s'impose. Un nouveau conflit surgira alors entre le gouvernement représenté par la CEA et EDF au sujet des filières, les électriciens voulant abandonner le graphite-gaz en faveur des centrales dites «américaines», à uranium enrichi.

La lecture de cet ouvrage, qui relate également d'autres importants problèmes rencontrés par les six directeurs généraux qui se sont succédés à EDF jusqu'à ce jour, présente un intérêt évident au moment où les relations entre l'économie électrique suisse et EDF se développent au niveau de l'approvisionnement en électricité.

R. Wintz